



38. Ausgabe 2/2018

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

Geteilte Unsicherheit

Die Umstände hätten kaum geeigneter sein können: Draußen blühten die Bäume in voller Pracht während einer der ersten richtig lauen Frühlingsabende des Jahres, drinnen, im Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4, setzte man sich derweil mit Trauer, Tod und Sterben auseinander.

Zusammen mit dem Ambulanten Palliativzentrum Leverkusen (APZ) des Regionalen Gesundheitsnetzes Leverkusen eG hatte die Lebenshilfe Leverkusen e. V. am 17. April 2018 dieses Jahres zu einer Veranstaltung unter der Überschrift „Letzte Hilfe – Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung am Lebensende“ eingeladen.

Kein leichter Vortrag

Trotz des schönen Wetters und des sich im Verlauf des weiteren Abends anschließenden Halbfinalspiels um den DFB-Pokal zwischen Bayer 04 und dem FC Bayern München (welches Bayer 04 im Übrigen verlor), fanden sich rund fünfundzwanzig Besucher zu diesem sicherlich nicht leichten Vortrag ein.

Der Referent, Christoph Meyer zu Berstenhorst, Dipl. Religionspädagoge und gelernter Gesundheits- und Krankenpfleger, ist als Teamleiter beim APZ tätig.

Kein Unbekannter

Für die Lebenshilfe Leverkusen e. V. ist er kein Unbekannter, hat er in der Vergangenheit doch bereits schon mehrfach hauptamtliche Mitarbeiter unserer Wohnangebote in Sachen Sterbebegleitung geschult. Diese Schulungen erstrecken sich in der Regel über etwa vier Stunden, was den zeitlichen Rahmen dieses Abends natürlich gesprengt hätte. Von daher wurden die Ausführungen in komprimierter Form dargeboten.

Gewandelte Einstellung

Nach einer kurzen Einführung über die gewandelte Einstellung zu Tod und Trauer (so war es früher durchaus üblich, Tote in ihrem persönlichen Umfeld aufzubahren, um individuell von dem Verstorbenen Abschied nehmen zu können), ging es um die



Christoph Meyer zu Berstenhorst

soziale, spirituelle, psychische und physische Dimension des Sterbens.

Hieraus wurden schließlich sehr anschaulich praktische Hinweise im Umgang mit sterbenden Menschen abgeleitet. Neben der dabei vielfach erforderlichen medizinischen Schmerzlinderung stand hier vor allen Dingen die nichtmedikamentöse Symptomlinderung im Vordergrund.

Teilhabe und Lebensqualität

Oberstes Ziel einer palliativen Versorgung ist es, sterbenden Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein Mindestmaß an Teilhabe und Lebensqualität zu ermöglichen. Dazu bedarf es oftmals nur vermeintlich geringer Umstände und kleiner Gesten, die aber für den Sterbenden von großer Bedeutung sind.

Insbesondere in der sich an den Vortrag anschließenden Fragerunde ging es dann darum, wie die Palliativversorgung in Leverkusen organisiert ist und was sie zu leisten vermag. Daneben blieb auch die Frage der Kostenübernahme durch die

Krankenkassen nicht ungeklärt. Selbst das Sterben kostet schließlich nicht nur das Leben.

Neues Palliativ- und Hospizzentrum

Unter dem Namen PalliLev wird das APZ demnächst mit dem Bau eines integrativen Palliativ- und Hospizentrums mit einer Kapazität von vierzehn Betten beginnen. Die Eröffnung ist für das Jahr 2020 vorgesehen. Die Projektleitung liegt in den Händen von Christoph Meyer zu Berstenhorst, der es ausgezeichnet verstand, die Thematik der Sterbebegleitung ebenso anschaulich wie auch sachlich zu vermitteln.

Dennoch bleibt trotz aller Information und Aufklärung gewiss:

„Sicher ist nur, dass wir im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer (auch weiterhin) alle eine große Unsicherheit verspüren.“

Special Olympics Deutschland –

Wir waren (wieder) erfolgreich dabei!

In diesem Jahr war Schleswig-Holsteins Landeshauptstadt Kiel Gastgeberin und Austragungsort der Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, besser bekannt unter dem Namen Special Olympics.

Optimale Bedingungen

In der Zeit vom 14. bis 18. Mai 2018 nahm auch wieder die Schwimm-Gruppe der Lebenshilfe Leverkusen e. V. an den Wettkämpfen in der Stadt an der Förde teil.

Unter optimalen Rahmenbedingungen, was sowohl das Wetter als auch die Unterbringung in einem Quartier unmittelbar an der Ostsee anbelangte, erzielten unsere Schwimmer bei den tagsüber stattfindenden Wettkämpfen wieder zahlreiche Erfolge.

Einzel und in der Staffel

Dabei traten die Schwimmer sowohl einzeln als auch in der Staffel an. Zusammen errang man im Team Bronze und ist damit aktuell in dieser Disziplin die drittbeste Schwimmstaffel der Special Olympics Deutschland.

In den Einzelwettbewerben holte **Merle Krus** den zweiten Platz über 50 Meter Freistil und wurde neue deutsche Meisterin über 50 Meter Delphin.



V.l.n.r.: Trainerin Stephanie Koch, David Mehlich, Merle Krus, Mario Wegner, Cornelia Junge, Betreuerin Kirsten Krus

David Mehlich sicherte sich jeweils über 50 Meter Freistil und 50 Meter Rücken jeweils den dritten Platz. **Mario Wegner** schwamm sich über 400 Meter Freistil auf den vierten Platz. Über 200 Meter Freistil erreichte er Silber. **Cornelia Junge** erreichte über 100 Meter Lagen und 100 Meter Freistil jeweils den vierten Platz.

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. freut sich über die Leistungen und gratuliert ihren Sportlerinnen und Sportlern ganz herzlich!

Schwimmer in ihrem Element

Neben der Teilnahme an den Wettbewerben fand man noch Zeit zu einem Stadtbummel durch Kiel und für eine Hafenrundfahrt. Außerhalb jeder Wertung schwamm man gar in der noch sehr frischen Ostsee und stellte damit einmal mehr unter Beweis, dass unsere Schwimmer im Wasser ganz in ihrem Element sind.

Unsere Schwimmerinnen und Schwimmer haben bereits die nächsten Wettkämpfe im Visier und trainieren bis dahin fleißig weiter.

Theaterensemble der Lebenshilfe Leverkusen e.V.

Das Theaterensemble der Lebenshilfe Leverkusen e.V. ist ein theaterpädagogisches Angebot für erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung. Jeden Montag trifft sich das Theaterensemble von 17:00 - 18:30 Uhr. Seit Januar 2014 ist das Ensemble auf 10 Teilnehmer gewachsen und wird von Mitarbeitern der Lebenshilfe, Christian Huchthausen und Rebekka Weber, angeleitet. Die Produktion, von der Idee bis hin zur Aufführung, wird von allen Ensemblemitgliedern gemeinsam gestaltet. Im Fokus des Theaterangebots liegen die Verwirklichung und Selbstbestimmung jedes einzelnen Teilnehmers. Das Theaterensemble hat bereits Theaterstücke wie „Der namenlose Planet“ (eine eigene Produktion) sowie den Theaterklassiker „Die Räuber“ von Friedrich Schiller aufgeführt und nicht zuletzt eine eigene Interpretation des Dschungelbuchs als Film gedreht.

Neu interpretiert

Die Theatergruppe entwickelte in Anlehnung an den Walt Disney Zeichentrickfilm von 1967 die modernisierte Neuinterpretation „Das Dschungelbuch ... in der Großstadt“. Selbstverständlich nicht, ohne dabei Grenzen zu überwinden und Barrieren zu durchbrechen.

So können sie Bagheera als Sozialpädagogen, Mowgli als Waisenjungen und Baloo als Straßenmusiker im Großstadtdschungel erleben und was sie gegen die Gefahr durch den Gangsterboss Shere Khan unternehmen werden.



Mitsingkonzert mit „Schwester Bernadetta“

Die Lebenshilfe - Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH präsentieren mit Förderung durch die AKTION MENSCH am Sonntag, 22. Juli 2018, 16.00 - 18.00 Uhr auf der **Waldbühne des Wildparks Reuschenberg**, Am Reuschenberger Busch 6, 51373 Leverkusen eine Produktion der Opernwerkstatt am Rhein. Eintritt frei! **Machen Sie mit - wir freuen uns auf Sie!**

Vom Hotel zur Wohnstätte

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. plant schon seit langem einen Ersatzbau für ihre Wohnstätte Gaulstr. 10 im oberbergischen Wipperfürth.

Fehlende Barrierefreiheit

Das Haus ist nicht barrierefrei und deshalb auf längere Sicht für unsere Bewohner nicht mehr geeignet. Seine Bewohner werden älter und sind zunehmend auf einen barrierefreien Platz angewiesen.

Investor gefunden

Im Jahr 2015 haben wir einen Investor gefunden, der im Hammer 1 in Wipperfürth ein ehemaliges Hotel in eine Wohnstätte umwandeln will. Dort sollen künftig 14 Menschen mit geistiger Behinderung auf zwei Etagen leben.

Einzelzimmerquote erfüllt

Es ist geplant, dass die Bewohner der Gaulstr. 10 in den Ersatzbau umziehen, zusätzlich noch weitere vier Bewohner der Wohnstätte Gaulstr. 18, die voraussichtlich mittelfristig einen barrierefreien Platz benötigen werden. Durch den Umzug dieser vier Bewohner werden wir dann auch in der Wohnstätte Gaulstr. 18 die Einzel-

zimmerquote erfüllen können, die das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) von uns fordert. Das WTG schreibt ab August 2018 vor, dass Betreuungseinrichtungen eine Mindestquote von achtzig Prozent an Einzelzimmern aufweisen müssen.

Grünes Licht

Nach langen Verhandlungen mit den zuständigen Behörden hat Ende Februar dann schließlich auch der Landschaftsverband Rheinland dem Projekt grünes Licht gegeben. Der Mietver-

trag ist nunmehr unterschrieben und es kann endlich mit dem Umbau begonnen werden.

Keine neuen Wohnplätze

Bei der künftigen Einrichtung Hammer 1 handelt es sich wie bereits erwähnt um einen sogenannten Ersatzbau, d. h. wie auch Im Weiherfeld 1 und 1a in Leverkusen werden bestehende Plätze einer Wohnstätte lediglich ersetzt, jedoch keine zusätzlichen bzw. neuen Wohnplätze geschaffen.



Das ehemalige Hotel strahlt noch immer Urlaubsatmosphäre aus

Halbmarathon in Leverkusen

Stolz, platt, große Freude

Das regelmäßige Training bei den Teilnehmern der Lebenshilfe - Werkstätten Leverkusen hat sich voll ausgezahlt. Insgesamt nahmen 94 Läufer*innen mit und ohne Behinderung – ein neuer Rekord – am 18. Leverkusener EVL-HalbMarathon am 10. Juni 2018 teil. „Im nächsten Jahr werden wir die 100er-Marke knacken“, sagt der Lauf-Organisator und pädagogische Leiter der Werkstatt Bürrig Josef Thum optimistisch voraus.

Teilnahme im neuen Outfit

Bei der fünften Teilnahme am Lauf zeigte sich das Team in neuem Gewand. Das leuchtend gelbe Trikot verstärkte das Strahlen in den Gesichtern der Teilnehmer*innen. „Inklusion – wir machen das laufend“ ist dort zu lesen. Der Satz trifft nicht nur das, wofür alle in der Werkstatt stehen, er lädt auch zum Schmunzeln ein.

„Schiebung“ erlaubt

Eine der herausragenden Leistungen an dem Sonntag für das Team war die 5 km-Zielankunft von zwei schwerst-mehrfachbehinderten Mitarbeitern in ihren Rollstühlen, die von vier Kollegen mit vereinten Kräften angeschoben wurden.

Großer Zuspruch

Einen großen Zuspruch erhielt das Werkstätten-Team von den vielen Zuschauern an der Strecke, die immer wieder begeistert und lautstark anfeuerten.

Im Zielbereich sah man stolze und strahlende Gesichter und es fielen immer wieder Sätze wie z. B.: „dass ich das geschafft habe, hätte ich nie gedacht“ oder „das hat ja unglaublich viel Spaß gemacht“.

Das Team freut sich schon jetzt riesig auf den 19. EVL-HalbMarathon am 16. Juni nächsten Jahres!



150 Lebensjahre gefeiert

In der Wohnstätte Hermann-Löns-Straße 10 in Opladen konnte im Frühjahr mit zwei runden Geburtstagen die Vollendung von insgesamt hundertfünfzig Lebensjahren gefeiert werden.

Regina Ferrenberg

Den Anfang machte Regina Ferrenberg, die am 1. April dieses Jahres auf siebzig Lebensjahre zurück blicken konnte.

Die gebürtige Bergisch Gladbacherin lebt bereits seit Februar 1990 in der Hermann-Löns-Straße, zeitgleich nahm sie ihre Tätigkeit in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) in Bürrig auf. Seit dem 1. Mai 2013 genießt sie ihren Ruhestand und bringt sich aktiv in das Leben ihrer Wohngruppe ein, indem sie u. a. alljährlich an den Ferienfreizeiten teilnimmt. Sie liebt die Natur und hält sich dementsprechend oft und gern im weitläufigen Garten der Wohneinrichtung auf. Gerne versüßt sie sich das Leben, indem sie anlässlich von Friseurbesuchen und Einkäufen auch ins Eiscafé einkehrt.



Irene Zerwes

Stattliche achtzig Lebensjahre konnte schließlich Irene Zerwes am 9. Mai 2018 feiern. Alteingesessenen Schlebuschern ist der Name Zerwes vielleicht noch ein Begriff, betrieben ihre Eltern im alten Dorf doch die gleichnamige Metzgerei. Im September 1975 trat sie in die WfbM ein, wo sie zuletzt in der Buchbinderei in Quettingen tätig war. 1985 zog sie

zunächst in die Wohnstätte Dhünnstraße und wechselte später in die Wohnstätte Hermann-Löns-Straße. Dort macht sie sich seit Beginn ihres Ruhestandes gerne bei allerlei Arbeiten nützlich. Daneben sucht sie zum Bummeln gern das Opladener Zentrum auf und pflegt nach wie vor einen ebenso herzlichen wie regelmäßigen Kontakt zu ihrer Schwester, die sich bereits schon während ihrer Kindheit viel um sie gekümmert hat.



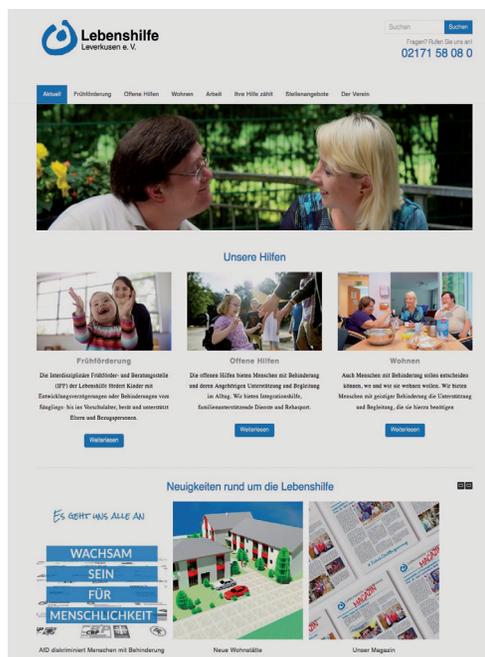
Neustart unseres Internetauftrittes www.lebenshilfe-lev.de

Immer mehr Menschen nutzen heute das Internet eher per Handy und Tablet als mittels PC oder Laptop. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, war eine grundsätzliche Neuaufstellung unseres Internetauftrittes erforderlich.

Um die Benutzerfreundlichkeit auf allen Geräten zu gewährleisten, wurde unsere Website auf ein „responsives“ Webdesign hin überarbeitet. „Responsiv“ bedeutet, dass sich Inhalte, Elemente und Struktur unserer Website in der Wiedergabe an die Darstellungsformate des jeweiligen Endgerätes (PC, Handy, Tablet, etc.) automatisch anpassen und damit „lesbarer“ werden.

Einfacher und bequemer

Hierdurch lassen sich die Inhalte jederzeit einfach und bequem aufrufen, sei es



zu Hause am Rechner oder eben unterwegs mit dem Mobilgerät.

Durch den gleichzeitigen Wechsel der Content – Management – Software stellt sich zudem die Pflege unseres Internetauftrittes künftig deutlich einfacher dar.

Überarbeitet

Darüber hinaus wurden Design und Inhalte überarbeitet, um auch hier auf der Höhe der Zeit zu sein.

Außerdem sind jetzt nunmehr alle bislang erschienenen Ausgaben unseres Lebenshilfe Magazins als PDF-Download auf unserer Website verfügbar.

Unsere Internetadresse hat sich dadurch nicht geändert. Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. ist im Internet weiterhin unter www.lebenshilfe-lev.de erreichbar.

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: U. Müller, K. Gilbert, S. Koch, R. Weber, J. Thum, E. Sladczyk
Layout/Grafik: M. Voogd
Fotos: M. Voogd, J. Thum, E. Sladczyk, S. Koch

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.